

# Unsere Zufluchtsstätte

---

*der Ort, wo du den Druck ablassen kannst.*

In der Bibel lesen wir von sieben Zufluchtsstätten. Über die sechs Zufluchtsstädte des Alten Testaments lesen wir in 4. Mose 35,1-15 und Josua 20,1-9.

Wenn ein Mann einen Menschen mit voller Absicht, vorsätzlich getötet hatte, war er verloren. Dann konnte er nicht zu diesem Ort kommen. Doch wenn er es aus Versehen getan hatte, wenn er es nicht tun wollte, dann gab es für ihn eine Zufluchtsstadt. Eine war Ramoth-Gilead und so weiter, Josua benannte diese Zufluchtsstädte. So konnten also Menschen zu dieser Zufluchtsstadt kommen. Wenn er versehentlich etwas verkehrt gemacht hat und es nicht gewollt hat, konnte er zu der Zufluchtsstadt kommen und zum Stadttor gehen. Der Torwächter fragte ihn dann, warum er gekommen sei, was der Grund seines Kommens wäre. Dann wurde sein Fall behandelt. Und wenn sein Fall am Tor behandelt wurde und der Mann für unschuldig befunden wurde, weil er es nicht mit Absicht getan hatte, dann wurde der Mann in die Stadt aufgenommen als eine Zufluchtsstätte. Dann konnte der Feind ihn nicht mehr bekommen. Doch wenn er gelogen hätte, tatsächlich verkehrt gehandelt hätte und in die Zufluchtsstadt gekommen wäre, auch wenn er die Hörner des Altars gehalten hätte, so hätte sein Feind dennoch das Recht, ihn von jenem Altar zu ziehen und ihn zu töten. Denn er war schuldig, hatte es vorsätzlich getan und mußte dafür bestraft werden.

Nun, das ist etwas gewesen! Denn jener Mann war bestimmt nervös, vielleicht ein Dutzend Menschen waren hinter ihm her. Irgendwo, an jedem Felsen, jedem Berg, jedem Busch hätte der Feind stehen können und ihn erwarten. Er war unruhig. Und dann wenn er einmal in die Stadt hineingekommen war, konnte er den Druck ablassen. Da war er sicher. Hier war alles in Ordnung, denn es war ein vorgesehener Ort für ihn bereitet, Gottes vorbereiteter Weg für jenen unschuldigen Mann, damit er nicht erschlagen wurde, sondern frei von der Blutrache sein konnte, weil er es aus Versehen getan hatte.

Aber wenn er es tun hatte wollen, nun, dann mußte er auch die Konsequenzen tragen. Da war keine Chance für ihn, wenn er es absichtlich getan hatte.

So gibt es auch heute zwei Klassen von Menschen. Da sind heute Männer und Frauen in der Welt, die diese Dinge eigentlich nicht tun wollen, die sie tun. Da sind heute Männer und Frauen in der Welt, die nicht sündigen wollen.

Sie tun mir leid. Sie möchten nicht irgend etwas verkehrt tun, aber sie tun es. Sie werden dazu getrieben. Nun, da gibt es einen Ort für jene Person, die recht tun möchte. Da ist ein Ort, um diesen Druck herauszulassen. Es ist wahr. Doch da sind andere, die kümmern sich nicht darum.

Wenn du richtig handeln möchtest, bin ich so froh, dir heute sagen zu können, daß es da eine Zufluchtsstadt gibt - das ist Jesus Christus. Wenn du nicht verkehrt handeln möchtest, der Feind ist hinter dir her, dann gibt es da einen Fluchtweg - und dieser Ausweg ist Jesus Christus. Da ist ein Ort, wo du kommen und den Dampf ablassen kannst. Doch wenn du gerne sündigst und Gott nicht möchtest, dann wird dich der Feind irgendwo überraschen. Du kannst nicht zu Christus kommen, weil du es gar nicht möchtest.

Wenn ein Mann im Alten Testament in die Zufluchtsstätte hineinkam, war das erste, er mußte freiwillig hineinkommen. Und genauso muß auch du zu Christus kommen.

Noch etwas, du mußt zufrieden sein, während du drinnen bist. Du kannst nicht jeden Tag herumhängen und jammern: "Ich möchte hier raus, ich möchte hier raus." Dann werden sie dich hinauswerfen. Du mußt freiwillig bleiben wollen. Es muß so sein, daß du in jener Stadt bleiben möchtest.

Und wenn du zu Christus kommst, kannst du nicht zurückschauen zur Welt. Die Bibel sagt: *"Wer seine Hand an den Pflug legt und zurückblickt, ist nicht tauglich für das Reich Gottes"* (Lukas 9,62). Das ist, wo so viele sogenannte Christen ihren Fehler machen! Sie benehmen sich, als ob sie zum Pflügen gehen würden, doch bei der ersten kleinen Sache, die dazwischenkommt, explodieren sie deswegen.

Menschen versuchen irgend jemandes Dienst nachzuahmen, zu dem sie gar nicht berufen sind. Schließlich wird es auffliegen. Man muß von Gott dazu bestimmt sein. Es muß Gott sein, nicht ein Händedruck oder eine rührselige Geschichte, sondern es kommt auf der Grundlage des vergossenen Blutes von Christus und deinem Glauben an das, was Gott für dich getan hat durch Jesus Christus. Wenn nicht, wirst du irgendwo explodieren. Jemand wird dir auf die Zehen treten und du läufst davon. Seht, ein Druck baut sich die ganze Zeit auf, und bald wird es explodieren.

Der Mensch muß in der Zufluchtsstätte bleiben wollen. Er kann nicht da hineingehen und sich beklagen. Er muß bleiben wollen, ohne sich darüber zu beschweren. Draußen stirbt er - drinnen ist er sicher!

Nun, ich möchte etwas zu den Menschen hier sagen, die keine Christen sind. Ich bin vor etwa einunddreißig Jahren zu dieser Zufluchtsstadt gekommen, und Bruder, ich habe nie herausgehen wollen. Oh, ich bin in Christus hineingekommen. Alles, was ich je ersehnt habe, war darinnen. Ich möchte nicht herausgehen. Ich bete täglich: "O Gott, ich bin so glücklich hier. Laß mich nur hier bleiben." Ich möchte nie weggehen, und ich weiß, Er verläßt mich nie. Ich weiß, Er verläßt dich nie. Und wenn der Druck wird groß wird,

dann ist Er unser Auslaß-Ventil. Wir brauchen uns also keine Sorgen darum zu machen.

Wenn du völlig unter Druck stehst und du weißt nicht, wohin du gehst, was mit dir nach dem Tod geschehen wird - und du weißt, daß du irgendwann sterben wirst - dann ist die Sache, die geschehen muß: Komm zu Christus, der Zufluchtsstätte, und laß den Druck heraus. Erledige es, ein für alle mal.

Es macht nichts aus, was geschieht, Christus ist unsere Zufluchtsstätte, und wenn wir zu Ihm kommen, können wir den Druck ablassen. Du kannst aufhören, dich zu sorgen: "Nun, wenn ich sterbe, was wird mit mir geschehen? Was wird wohl mit meiner Frau geschehen, was wird mit meinem Mann geschehen, was wird mit den Kindern geschehen?" Komm einfach zu Christus und laß den Druck heraus. Er gibt uns alle Dinge. Alles gehört uns durch Christus, also laß nur den Druck heraus. Das ist der einzige Weg, wie du es tun kannst.

Jemand gibt dir vielleicht eine Million Dollar; es würde Druck aufbauen. Du trittst vielleicht einer Gemeinde bei, und es baut dennoch Druck auf, weil die Methodisten werden dir sagen, daß sie richtig sind und die Baptisten verkehrt. Und die Baptisten sagen: "Sie sind verkehrt und wir sind richtig." So baut es einfach noch mehr Druck auf, weil du nicht weißt, wo du stehst. Aber wenn du je zu Christus gekommen bist, kannst du den Druck ablassen. Denn es ist dann alles vorüber; lege es einfach ab.

Es ist Gottes vorbereiteter sicherer Ort, wovon Gott sagt:

*"Der Name des HERRN ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin und ist in Sicherheit" (Sprüche 18,10).*

In Krankheitszeit, wenn Krankheit dich schlägt, und der Arzt sagt: "Es gibt nichts mehr, was ich tun kann", baue nicht Druck auf; laß den Druck ab. Rufe deinen Pastor und laß ihn dich mit Öl salben und mit dir beten. Das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten. Laß den Druck heraus!

Er ist unsere Zuflucht. Während du in dieser Zufluchtsstätte bist, hast du ein Anrecht an allem, was in dieser Zuflucht ist. Und Christus ist unsere Zuflucht, und alles, was du brauchst, ist in Ihm. Amen! In Krankheit, baue keinen Druck auf - laß den Druck heraus!

Du sagst: "Nun, ich weiß nicht so recht, ich wundere mich..." Wundere dich nicht - laß nur den Druck heraus! Vertraue Gott deinen Fall an und gehe weiter, als ob es alles schon vorüber wäre. Baue keinen Druck auf; es läßt den Druck heraus.

Du sagst: "Nun, ich mache mir so viele Sorgen, ich weiß einfach nicht..." Laß den Druck heraus! Amen! In der Zufluchtsstadt nahm Er deine Sorgen, so brauchst du sie nicht mehr zu haben. Wirf deine Sorgen auf Ihn, denn Er sorgt für dich (1.Petrus 5,7). Mach dir keine Sorgen über deinen Kummer; das ist Seine Sache.

Ich traf eine Frau hier in einem Geschäft. Sie war um die sechzig Jahre alt und schaute aus wie ungefähr dreißig Jahre alt. Ich fragte: "Wie machst du das, Schwester?" Sie sagte: "Als ich zu Christus kam, wo ich zwölf Jahre alt war, setzte ich mich nieder und dachte darüber nach. Ich habe andere Religionen studiert, aber als ich die wahre gefunden habe, kam ich zu Christus und habe meinen Fall, meine Seele, mein alles Ihm übergeben. Seither brauchte ich mich nie mehr zu sorgen, denn Er hat versprochen, sich um all meine Nöte zu kümmern. Wenn Er nicht groß genug ist, es zu tun, weiß ich, daß ich nicht groß genug bin, es zu tun. Also was bringt es mir, wenn ich mir noch Sorgen darüber mache." Das ist es! Christus hat verheißen, daß Er alle deine Sorgen übernimmt. Wirf deine Sorgen auf Ihn! Wozu machst du dir also Sorgen? Sorgen bauen Druck auf, und der Druck explodiert. So wirf nur deine Sorgen auf Ihn und höre auf, dich zu sorgen.

Du fragst: "Nun, wie kann ich es tun?" Vertraue nur Seiner Verheißung. Er gab eine Verheißung, daß Er es tun würde. Sogar in der Zeit des Todes, wenn der Todesengel in den Raum kommt... "Oh, ich weiß, dann wäre ich unruhig." Oh, nein! Du bist in der Zufluchtsstätte. Du weißt, daß du einmal sterben wirst, du mußt irgendwohin gehen; deshalb komme gerade in die Zufluchtsstätte hinein und du fühlst dich sicher. Das stimmt. Du bist sicher, solange du in der Zufluchtsstätte bist. Denke daran, Er starb für dich. Er sorgt für dich.

Soweit Bruder Branham, der Engel zur Gemeinde von Laodizäa.

Ja wahrhaftig: Über die siebte Zufluchtsstätte lesen wir in 2. Samuel 22,2-3:

*"Der HERR ist mir mein Fels und meine Burg und mein Erretter.  
Mein Gott ist mein Hort, bei dem ich Zuflucht suche, mein Schild  
und das Horn meines Heils, meine hohe Feste und meine Zuflucht.  
Mein Retter, vor Gewalttat rettetest du mich!"*

Außerdem sagt die Bibel in 5. Mose 33,27:

*"Eine Zuflucht (Wohnung) ist der Gott der Urzeit, und unter dir sind ewige Arme. Und er vertreibt vor dir den Feind..."*

Und in Psalm 18,2-3:

*"Ich liebe dich, HERR, meine Stärke! Der HERR ist mein Fels und  
meine Burg (meine Zuflucht) und mein Erretter, mein Gott ist mein  
Hort, bei dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines  
Heils, meine hohe Feste."*

So wollen wir Gott preisen und Ihm danken für den Zufluchtsort, den Er für Seine Auserwählten, für Seine auserwählte Braut bereitet hat. Und **diese Zufluchtsstätte ist**, wie bereits erwähnt, **in Jesus Christus**. Nur in dieser Zufluchtsstätte sind wir geborgen und in Sicherheit. Ganz gleich, was geschieht, wie der Feind auch brüllt, wie die Umstände sind, was uns unsere Sinne vermitteln oder welchen Eindruck wir vom Sichtbaren bekommen, Jesus Christus ist der von Gott bereite Ort der Sicherheit und in Ihm müssen wir sein, um vor dem Teufel und seinen bösen Geistern bewahrt zu bleiben.

Betete nicht unser Herr Jesus im hohepriesterlichen Gebet:

*"Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehaßt, weil sie nicht von (aus) der Welt sind, wie ich nicht von (aus) der Welt bin. Ich bitte nicht, daß du sie aus der Welt wegnimmst, sondern daß du sie bewahrst vor dem Bösen" (Johannes 17,14-15).*

Glauben wir, daß der Vater das Gebet unseres Herrn Jesus erhörte und erhören wird? Ja. Gott Selber offenbarte sich in Christus (2.Kor. 5,19) und wurde Selber der Bergungsort für die Seinen, um sie zu bewahren.

*"Du bist ein Bergungsort für mich; vor Bedrängnis behütetest du mich; du umgibst mich mit Rettungsjubel" (Psalm 32,7).*

Seine Schafe, die Auserwählten vor Grundlegung der Welt, hören Seine Stimme, und Er kennt sie, und sie folgen Ihm nach. Niemand wird sie aus Seiner Hand reißen (Joh. 10,27-30). Sie werden bewahrt vor dem Argen, vor den überirdischen bösen Mächten, vor den teuflischen Gewalten, vor den Beherrschern dieser Welt der Finsternis, vor den bösen Geisterwesen in der Himmelswelt (Eph. 6,12). Denn den aus Gott Geborenen (den neuen Mensch) bewahrt Gott, und der Böse tastet ihn nicht an (1.Joh. 5,18).

Deshalb, Bruder, Schwester, laßt uns fliehen in dieses feste Schloß! (Sprüche 18,10). Laßt uns Ihm uns ausliefern, bis wir von uns selbst losbrechen und in Seinen Geist hineinkommen, dem lebendigen Wort, und darin bleiben. Und wenn es dem Teufel gelang, uns durch die Gedanken oder die Gesinnung, was wir sehen, hören, fühlen, zu verführen und zu verblenden, welches nur durch Unglauben gegenüber dem Wort Gottes geschehen kann, dann wollen wir umkehren zum Herrn, zu dem vergossenen Blut Jesu Christi. Dieses kostbare Blut, das für uns vergossen worden ist, wollen wir dann in tiefer Dankbarkeit und Beugung in Anspruch nehmen, indem wir wissen, daß es uns rein macht von aller Sünde (1.Joh. 1,7-9).

Durch Rechtfertigung, Heiligung und Taufe mit dem Heiligen Geist gelangen wir hinein in diese Zufluchtsstadt, hinein in Jesus Christus, in Sein geistliches, noch unsichtbares Königreich. Dieser neue lebendige Weg,

welcher in das Allerheiligste hineinführt, in diese himmlischen Örter (Eph. 2,4-9), hinein in diesen Felsen, in diese feste Burg, führt nur durch das Blut Jesu Christi (Hebräer 10,19-22). Wenn wir alles unter das Blut gebracht haben, all unseren Ungehorsam und die Auflehnung gegen das Wort, alle unsere Sünden und Übertretungen, all unser eigenes Wollen, Wünschen und Streben in Seiner Gegenwart bekannt und bereut haben, dann wird der Geist Gottes als Zeichen in uns hineinkommen, damit wir wissen, daß unsere Umkehr, Hingabe zu Gott und unser Glaube an das Blut des Lammes angenommen worden ist. Dann sind wir in der Zufluchtsstätte, in Christus Jesus.

Ja, Er ist ein Fels und vollkommen ist Sein Tun. Alle Seine Wege sind gerecht (5.Mose 32,4). Dann können wir bestätigen, daß unser Gott eine Zuflucht ist, und unter uns breitet Er ewige Arme aus (5.Mose 33,27).

Wir dürfen ruhen auf diesem Felsen, ruhen in Seinen Verheißungen, in Seinem geoffenbarten Wort. Rechnen wir mit Seinem geistinspirierten Wort, halten wir uns daran fest und richten wir unser praktisches Leben danach aus, denn darin dürfen wir geborgen und verborgen bleiben! Er hat uns zugesagt:

*"Denn er wird mich bergen in seiner Hütte am Tag des Unheils, er wird mich verbergen im Versteck seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich heben" (Psalm 27,5).*

Dies ist einfach Herrlichkeit! Wir dürfen es erleben, indem Er uns Sein Wort offenbart, uns auf diesen Felsen stellt, den Felsen der geistlichen Offenbarung über Ihn Selber - und Er ist das Wort. Dann sind wir unerreichbar für den Feind, und die Pforten des Totenreiches können diesen Felsen, diese geistliche Offenbarung, nicht überwältigen (Matth. 16,16-18).

Ja Er, der Heilige Geist - denn Er ist der Offenbarer - führt uns auf einen Felsen, hinein in eine Offenbarung, die uns zu hoch ist. Je weiter wir in unser Heimatland hinauf- oder hineinkommen, welches ist der Heilige Geist, desto weiter entfernen wir uns vom Feindesland und sind sicherer und geborgener. Der Teufel kann uns nicht finden, auch wenn er wollte! Wir sind verborgen in Christus, verborgen in Gott durch Christus und versiegelt mit dem Heiligen Geist.

*"Du wollest mich auf den Felsen leiten, der mir zu hoch ist. Denn du bist mir eine Zuflucht geworden, ein starker Turm vor dem Feind" (Psalm 61,3-4).*

Quellennachweis:

"Den Druck ablassen", lfd.Abschn. 67-71, 82-85, 91-104

---

Geistlicher Baustein Nr. 82 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde,  
zusammengestellt von:

Gerd Rodewald  
Friedenstr. 69, Bieselsberg  
D-75328 Schömberg  
Tel. (0 72 35) 76 13

[www.biblebelievers.de](http://www.biblebelievers.de)